



GLKN – Geschäftsführung – 78224 Singen

Herrn Landrat  
Zeno Danner  
Landratsamt Konstanz  
Postfach 10 12 38  
78412 Konstanz

– Vorab per E-Mail –

**GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Dipl.-Volksw. Bernd Sieber  
Virchowstr. 10, 78224 Singen  
Telefon: 07531-801-2070  
Fax: 07531-801-2073

[www.glkn.de](http://www.glkn.de)[geschaeftsfuehrung@glkn.de](mailto:geschaeftsfuehrung@glkn.de)

Datum: 26.09.2024/BS-ts

**Abschlussbericht****Masterplan Bau: Kardiologische Funktionsdiagnostik und Kreißsaal Hegau-Bodensee-Klinikum Singen**

Sehr geehrter Herr Landrat Danner,

der Kreistag des Landkreises Konstanz hat mit Beschluss vom 01. April 2019 dem Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) seine grundsätzliche Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung bei der Umsetzung von Bauprojekten, die über den sogenannten Masterplan Bau durch den GLKN zur Förderung eingereicht wurden, zugesagt. Diese Bereitschaft umfasst die Deckung von Investitionskosten, die nicht aus Zuschüssen und Eigenmitteln des GLKN gedeckt werden können. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Betriebsgesellschaften Klinikum Konstanz GmbH und Hegau-Bodensee-Klinikum GmbH ist es aktuell nicht möglich, die geplanten Investitionen über Eigenmittel zu finanzieren. Der GLKN ist sich der großen finanziellen Unterstützung durch seinen Hauptgesellschafter, den Landkreis Konstanz, sehr bewusst und dankbar darüber.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Schreiben den Abschlussbericht zu unserem erfolgreich umgesetzten Bauprojekt Kardiologische Funktionsdiagnostik und Kreisaalerweiterung im Hegau-Bodensee-Klinikum Singen vorlegen zu können. Das Bauprojekt konnte knapp ein Jahr früher als ursprünglich geplant abgeschlossen werden. Damit können wir seit dem 23. Juni 2023 dem gestiegenen Bedarf an geburtshilflicher Versorgung sowie der kardiologischen Funktionsdiagnostik im Landkreis nachkommen. Zudem wird mit der Umsetzung des Projekts die Position des GLKN/des Hegau-Bodensee-Klinikums Singen als moderner Gesundheitsversorger und attraktiver Arbeitgeber gestärkt.

**Ausgangssituation**

Ausgangspunkt für die geplanten Baumaßnahmen war, dass mit den bis dato vorhandenen Räumlichkeiten der Geburtshilfe sowie der Kardiologischen Funktionsdiagnostik in ihrer Anzahl und Größe dem gestiegenen Bedarf an Behandlungskapazitäten nicht mehr ausreichend nachgekommen werden konnte. Des Weiteren waren die Räumlichkeiten veraltet und im Hinblick auf ihre Ausstattung und der darin vorhandenen Technik nicht mehr zeitgemäß. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Umsetzung der steigenden Anforderungen an Modernität, Funktionalität und damit verbunden

Prozessgestaltungen sowohl im pflegerischen als auch im ärztlichen Bereich. Besonders hinsichtlich der Spezialisierung in Singen in der Versorgung von Frühgeborenen – der sogenannten Level 1 Versorgung in der Neonatologie – waren der Ausbau sowie die Modernisierung der Geburtshilfe sinnvoll und notwendig.

Daraufhin wurde das Projekt in den Masterplan Bau aufgenommen und Fördermöglichkeiten beim Land Baden-Württemberg und dem Landkreis Konstanz angefragt und beantragt.

#### Chronologische Übersicht und Bauablauf

Die Planungen für das Bauprojekt begannen im Jahr 2015. Bis 2017 wurden erste Überlegungen zum Umbau des Kreißsaals festgehalten. Im Dezember 2018 folgte schließlich der Kick-Off und im Juni 2019 wurde, im Nachgang zum Grundsatzbeschluss durch den Landkreis, der Förderantrag beim Regierungspräsidium Freiburg sowie beim Landkreis eingereicht. Anschließend wurden die Ausführungsplanung, Ausschreibungen und Vergaben der Leistungen finalisiert, bis mit der Umsetzung vorbereitender Maßnahmen schließlich im April 2021 der Startschuss für die Umbaumaßnahmen erfolgte. Im Mai 2021 ging der positive Förderbescheid des Landes ein.

Im November 2021 zog die Kardiologische Funktionsdiagnostik in ihre neuen Räumlichkeiten um und ging dort in Betrieb. In diesem Zusammenhang konnten die Baumaßnahmen für den Umbau des Kreißsaals gestartet werden. Der Umzug der Kardiologischen Funktionsdiagnostik war im Bauablauf Voraussetzung für den Baubeginn der Sanierungsmaßnahmen in der Geburtshilfe.

Mit einem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür am 17. Juni 2023 wurde der Kreißsaal der Öffentlichkeit vorgestellt. Am 23. Juni 2023 ging der neu gestaltete und deutlich vergrößerte Bereich für die Geburtshilfe – in Summe ist der Bereich um rund 200qm gewachsen – in Betrieb.

Herausforderungen in der Umsetzung des Projekts bestanden insbesondere in den Folgen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs, in deren Rahmen sich der GLKN mit Lieferengpässen für Verbrauchsmaterial und Baustoffe sowie eklatanten Kostensteigerungen konfrontiert sah. Des Weiteren mussten sich die Mitarbeitenden aufgrund der Umsetzung der Baumaßnahmen im laufenden Betrieb auf Umzüge sowie zeitweise Einschränkungen – wie zum Beispiel längere Wegeführungen – einstellen. Auch infrastrukturell bestanden Herausforderungen, da das Klinikum Singen auf einer alten Gebäudesubstanz aus dem Jahr 1927 aufbaut: Damit verbunden waren u.a. Besonderheiten zu berücksichtigen aufgrund der bestehenden alten Haustechnik oder auch aufgrund des nicht mehr zeitgemäßen Gebäudetragwerks, das entsprechend ertüchtigt werden musste.

Aktuell konnten nun auch sämtliche nachgelagerte kleinere Arbeiten und offene Abstimmungen mit den Bauunternehmen beendet und somit das Bauprojekt final abgeschlossen werden.

#### Förderung und Gesamtkosten

Für die Baumaßnahme Kardiologische Funktionsdiagnostik und Kreißsaal sagte der Landkreis Konstanz mit Beschluss vom 27. Juli 2020 zunächst eine Förderung von rund 2,13 Mio. EUR zu. Dies entsprach einer Förderquote von 50% der geplanten Gesamtbaukostensumme. Im Rahmen des Kreistagsbeschlusses vom 18. Oktober 2021 wurde das Fördervolumen auf rund 1,37 Mio. EUR angepasst. Hintergrund hierfür war eine deutlich höhere Förderquote des Landes Baden-Württemberg als ursprünglich angenommen. Das Fördervolumen des Landes betrug rund 3,05 Mio. EUR. Damit lag die Förderhöhe – erfreulicherweise – bei 72%.

Da die Umsetzung des Bauprojekts mitten in die Corona-Pandemie fiel, bestand die Möglichkeit, beim Land zusätzlich einen sogenannten Corona-Zuschlag zu beantragen. Dem kam der GLKN mit einem Zusatzantrag über rund 800 T EUR nach, der mit Datum vom 15. September 2023 beim Land gestellt wurde. Eine Rückmeldung des Landes zur Förderung dieser nachträglich eingereichten Kosten liegt noch nicht vor. Der GLKN geht bei der Erstellung dieses Abschlussberichts nicht davon aus, dass – auch

im Hinblick auf die erfolgte hohe Förderquote – mit einem Zuschlag gerechnet werden kann. Sollte wider Erwarten ein positiver Bescheid des Landes an den GLKN ergehen, würde der GLKN die zusätzlich erhaltenen Mittel an den Landkreis zurückerstatten.

Nach Planung des Kostenvolumens von 3,87 Mio. EUR wurde im Mai 2019 die Landesförderung beantragt. Die tatsächlichen Kosten belaufen sich – Stand August 2024- auf rund 4,74 Mio. EUR. Die Kostensteigerungen über rund 900 T EUR sind unter anderem auf eklatante Baukostensteigerungen aufgrund der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs zurückzuführen. Des Weiteren sind Kostensteigerungen aufgrund zusätzlich erforderlicher Leistungen zu verzeichnen. Diese sind in der alten, schlechten Bau-substanz des Klinikums begründet und waren daher in großen Teilen in der ursprünglichen Planung nicht vorhersehbar.

Die Gesamtkosten des Projekts liegen, wie oben dargelegt, abschließend bei insgesamt rund 4,74 Mio. EUR und damit rund 350 T EUR über den geförderten Beträgen durch das Land (3,05 Mio. EUR) und den Landkreis (1,37 Mio. EUR).

Auf Basis dieses Abschlussberichts sowie des Verwendungsnachweises und den Schilderungen der aufgetretenen Mehrkosten im Vergleich zur Baukostenplanung sowie des durch den Landkreis reduzierten Zuschusses (von ursprünglich rd. 2,13 Mio. EUR auf rd. 1,37 Mio. EUR) beantragt der GLKN hiermit die Übernahme der angefallenen Mehrkosten durch den Landkreis in Höhe von maximal 350 T EUR. Zu Details verweisen wir auf den für die Ausbezahlung der Mittel erforderlichen Verwendungsnachweis. Dieser geht der Landkreisverwaltung separat zu diesem Abschlussbericht zu.

Für die finanzielle Unterstützung des Landkreises Konstanz möchten wir uns abschließend nochmals herzlich bedanken. Mit der Umsetzung des Projekts konnten wir den Standort Singen in seiner Leuchtturmfunktion in der Versorgung von Frühgeborenen sowie der Geburtshilfe im Landkreis stärken und ausbauen. Dieses modernisierte Versorgungsangebot kommt sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern des Landkreises Konstanz als auch mitunter über die Landkreisgrenzen hinaus der Bevölkerung zugute.


Mit freundlichen Grüßen



Bernd Sieber  
Geschäftsführer



Rebecca Sellmann  
Kaufmännische Direktorin  
Hegau-Bodensee-Klinikum Singen



Beate Otto  
Geschäftsbereichsleiterin  
Financial Services



Christoph Feldhaus  
Geschäftsbereichsleiter  
Bau und Technik